

PIMONTI

Tango invernale

„Uraufführung“

Samstag, 06. August 2005, 19:00 Uhr
Sektellerei Schloss Wachenheim

„Wachenheimer Festspiele“

Das Ensemble **Oktopus** wurde 1998 von acht engagierten Bläsern aus dem Rhein-Main-Gebiet gegründet. Die Künstler widmen sich vornehmlich der Pflege der klassischen Bläseroktett-Tradition. Dabei vergessen sie aber nicht die Moderne. Das Ensemble bringt Opernbearbeitungen zu Gehör, die im 18. Jahrhundert sehr aktuell waren und an jedem Hof zu hören waren, der sich kein eigenes Opernhaus leisten konnte. Die Musiker, alle Solisten Ihres Fachs, spielen Originalwerke aus dieser Zeit bis zu Uraufführungen aus dem 21. Jahrhundert. Auch in unserem Konzert schlägt das Ensemble einen Bogen vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart.

Das Holzbläseroktett «Oktopus»

- **Petra Fluhr** *Oboe*
- **Sandra Seibold** *Oboe*
- **Martin Foerster** *Klarinette*
- **Bernd Ballreich** *Klarinette*
- **Laurence Mahady** *Horn*
- **Richard Schneider** *Horn*
- **Franz-Jürgen Dörsam** *Fagott*
- **Martin Kersch** *Fagott*



<http://www.wachenheimer-serenade.de/>

* * * * *

Aus „Die Rheinpfalz“: Kritik zum Konzert vom 06. August 2005

Von dem Rheinpfalzmitarbeiter Edgar Stadler

Übertrumpft wurden all diese raffiniert ausgeklügelten Klangraffinessen durch die exotisch-verführerischen Töne eines hinreißenden "Tango invernale" von Pietro Montani, ein bekannter Spezialist auf dem Gebiet Filmmusik, 1997 in Holland ausgezeichnet als "bester Arrangeur". Natürlich hörte man hier aus jeder Note Piazzolla, den charismatischen Übervater der Tangomusik heraus. Aber was die Oktopussis daraus machten, geriet so umwerfend gekonnt, dass man sich davon widerstandslos in Bann schlagen ließ.

"Oktopus" Samstag, 06. August 2005, 19 Uhr
Holzbläseroktett Sektkellerei Schloss Wachenheim

Albert Lortzing **Ouverture zu "Zar und Zimmermann"**
(1803 - 1851) arrangiert nach 1837 für die Harmonie des Klosters Altbrunn

Sergei Prokofiev **Romeo und Julia - Suite für Bläseroktett**
(1891 - 1953) arrangiert 1992 von Andreas N. Tarkmann

- | | |
|---------------------------|----------------------|
| 1. Tanz der Mädchen | Andante con Eleganza |
| 2. Die Straße erwacht | Allegretto |
| 3. Morgentanz | Allegro |
| 4. Madrigal | Andante tenero |
| 5. Morgenständchen | Andante giocoso |
| 6. Montagues und Capulets | Allegro pesante |
| 7. Bruder Laurentius | Andante espressivo |
| 8. Mercutio | Allegro giocoso |

Pause

Pietro Montani **Tango invernale für Bläseroktett**
(*1961)

Franz Krommer **Oktett op. 79 in Es-Dur**
(1759 - 1831)
Allegro
Menuetto
Andante-Alleretto
Allegro assai

"Oktopus"

Es spielen:

Petra Fluhr und Rachel Voigt, Oboe (Englischhorn)
Martin Förster und Jochen Bauer, Klarinette
Laurence Mahady und Julia Klingel, Horn
Franz-Jürgen Dörsam und Martin Kersch, Fagott



PIMONTI

Zeitungsbericht zum „Tango invernale“

„Wachenheimer Serenade“

Samstag, 06. August 2005, 19:00 Uhr
Sektellerei Schloss Wachenheim

Aus „Die Rheinpfalz“: Kritik zum Konzert vom 06. August 2005

Von dem Rheinpfalzmitarbeiter Edgar Stadler

Sternstunde der unterhaltenden Freiluft-Musik

Die Bläser des Ensembles „Oktopus“ liefern im Wachenheimer Sektschloss eine tolle Leistung ab.
..... *usw.*

Übertrumpft wurden all diese raffiniert ausgeklügelten Klangraffinessen durch die exotisch-verführerischen Töne eines hinreißenden „Tango invernale“ von Pietro Montani, ein bekannter Spezialist auf dem Gebiet Filmmusik, 1997 in Holland ausgezeichnet als „bester Arrangeur“. Natürlich hörte man hier aus jeder Note Piazzolla, den charismatischen Übervater der Tangomusik heraus. Aber was die Oktopussis daraus machten, geriet so umwerfend gekonnt, dass man sich davon widerstandslos in Bann schlagen liess.

Programm:

Albert Lortzing (1803 - 1851)	Ouverture zu „Zar und Zimmermann“
Sergei Prokofiev (1891 - 1953)	Romeo und Julia - Suite für Bläseroktett
Pietro Montani (1961*)	Tango invernale für Bläseroktett
Franz Krommer (1759 - 1831)	Oktett op. 79 in Es-Dur

Aus "Die Rheinpfalz": Kritik zum Konzert vom 06. August 2005

Von dem Rheinpfalzmitarbeiter Edgar Stadler

Sternstunde der unterhaltenden Freiluft-Musik

Die Bläser des Ensembles "Oktopus" liefern im Wachenheimer Sektschloss eine tolle Leistung ab

Musik für die "Harmonie", das heißt für die Blasinstrumente des Orchesters, ist von vornherein als Freiluftmusik konzipiert. Bei der jüngsten Wachenheimer Serenade bewährte sich da wieder einmal der allen Wetterprognosen widerstehende gute Draht der Veranstalter zum Wettergott, obwohl das gastierende Bläseroktett "Oktopus" im voll besetzten Hof der Sektkellerei Schloss Wachenheim einige Kämpfe mit dem Wind zu überstehen hatte, der ihm partout die Notenblätter stibitzen wollte.

Zweck einer Freiluftmusik ist die Unterhaltung. Das weite Feld der "Harmoniemusiken" war stets aber auch Tummelplatz übermütiger Experimente und geistreicher Collagen. Und dafür hatten die Oktopus-Bläser in der klassischen Oktettbesetzung mit zwei Oboen (Petra Fluhr, Rachel Voigt), zwei Klarinetten (Martin Förster, Jochen Bauer), zwei Hörnern (Laurence Mahady, Julia Klingel), zwei Fagotten (Franz-Jürgen Dörsam, Martin Kersch) zumeist den richtigen Blickwinkel für die Farb- und Ausdruckswerte ihrer Instrumente, zupackend und mit geringen Schwachstellen bei einem der Fagotte überwiegend geschlossen im musikalischen Verbund.

Dass es dann doch - nach einer etwas zäh einhertretenden Bearbeitung von Lortzings "Zar und Zimmermann"-Ouvertüre und vier brav servierten Nummern aus Mozarts eigener Harmoniemusik zur "Entführung aus dem Serail" - um mehr als um reine Unterhaltung ging, zeigte sich bei der Wiedergabe der als Bläseroktett zusammengefassten Suite aus Sergeij Prokofjews Ballett "Romeo und Julia". Von den insgesamt 52 Nummern des Originals hat hier der Bearbeiter Andreas Tarkmann acht Abschnitte überwiegend tänzerisch-grotesken Inhalts ausgewählt, an denen die Blasinstrumente wirkungssicher, teils ironisch, teils artifiziell ihre humoresken Eigenarten offerieren können.

Selbstverständlich geben diese acht Teilausschnitte keinerlei Übersicht über den Handlungsablauf des Geschehens um das tragischste aller Liebespaare der Weltliteratur. Mehr kamen bei der musikalischen Darstellung die tänzerischen, bravourösen Elemente der Partitur und deren Charme zur Geltung als die anders gelagerten lyrischen Empfindungen Romeos und Julias. Aber den Oktopus-Bläsern gelang es doch in schönster Weise, zu verdeutlichen, was Musik jenseits von starren Noten sein kann.

Übertrumpft wurden all diese raffiniert ausgeklügelten Klangraffinessen durch die exotisch-verführerischen Töne eines hinreißenden "Tango invernale" von Pietro Montani, ein bekannter Spezialist auf dem Gebiet Filmmusik, 1997 in Holland ausgezeichnet als "bester Arrangeur". Natürlich hörte man hier aus jeder Note Piazzola, den charismatischen Übervater der Tangomusik heraus. Aber was die Oktopussis daraus machten, geriet so umwerfend gekonnt, dass man sich davon widerstandslos in Bann schlagen ließ.



PIMONTI

Hochkarätige Aufführung des „Tango invernal“

„Oktett der Zagreber Philharmonie“

02. April 2007

KONCERT PUHAČKOG OKTETA ZAGREBAČKE FILHARMONIJE

2. travnja 2007. u auli Muzeja za umjetnost i obrt u Zagrebu održan je treći po redu koncert iz puhačkog ciklusa Aulos a nastupio je **PUHAČKI OKTET ZAGREBAČKE FILHARMONIJE** u sastavu: Zoltan Hornyanszky, oboa; Dejan Činčurak, oboa; Mario Fabijanić, klarinet; Davor Reba, klarinet; Ivica Gašparović, fagot; Ricardo Luque, fagot; Viktor Kirčenko, rog; Bánk Harkay, rog i gost večeri: Aleksandar Čolić, kontrafagot.

Na programu su bili:
Georg Friedrich Händel: The arrival of the queen of Sheba, SINFONIA FROM SOLOMON Wolfgang Amadeus Mozart: SERENADE u Es-duru, KV 375
Gordon Jacob: DIVERTIMENTO u Es-duru
Pietro Montani: TANGO INVERNAL

Koncert je dio **Komornog ciklusa puhača Zagrebačke filharmonije u MUO.**
Pročitajte više o [Oktetu Zagrebačke filharmonije](#).

